

# Die Kaiser Karl-Höhle im Untersberg bei Salzburg.

(Bericht über eine informative Befahrung.)

Von Ing. Martin Hell (Salzburg).

Die Kaiser Karl-Höhle liegt auf Mayr-Melnhofschem Grunde am Nordabhange des Untersberges, und zwar im unteren Teile des großen Brunntales in einer Meereshöhe von 595 *m*, also 140 *m* über der Talebene und unmittelbar unterhalb der Quellfassung des Fürstenbrunnens, einer starken Quelle (30 *l* pro Sekunde Minimalwasser), welche die Stadt Salzburg mit Trinkwasser versorgt.<sup>1)</sup>

Von der Ortschaft Fürstenbrunn am Nordfuß des Untersberges führt am rechteitigen Hang des großen Brunntales ein mäßig ansteigender Waldweg in 20 Minuten Gehzeit zur monumentalen Quellfassung des Fürstenbrunnens empor. Wenige Schritte vor der Quellfassung zeigt sich links am Wege ein umzäuntes rundliches Loch von 2 *m* Weite, welches senkrecht in die Tiefe führt. Es ist das sogenannte Karlsruhr, die obere Öffnung der Kaiser Karl-Höhle,<sup>2)</sup> welche rechts unterhalb des Weges vom Bachbette zugänglich ist. Die Sage berichtet, daß sich in der Karlsruhle Kaiser Karls Weinkeller, voll des köstlichsten Weines, befände. Durch viele Klüfte, auf fast ungangbaren Wegen gelange man von ihm aus unter dem Walserfelde an den Wurzeln des Birnbaumes vorüber nach Salzburg in den Dom.<sup>3)</sup>

Vom Eingang (Fig. 18—20) führt ein 1 *m* weiter, 2 bis 3 *m* hoher Hang 20 *m* in den Berg hinein. Dort erhöht und erweitert sich der Raum beträchtlich, während nach weiteren 7 *m* der Boden jäh in die Tiefe abbricht. Der Höhlenboden findet hier in 12 *m* Tiefe seine Fortsetzung, bildet jedoch einen rundlichen Kessel von 30 *m* Höhe und 15 *m* Weite, der von oben durch das Karlsruhr spärliches Dämmerlicht empfängt.

<sup>1)</sup> Die Hochquellenleitung vom Fürstenbrunnen am Untersberg in die Stadt Salzburg, Mitteilungen der Salzburger Landeskunde, 1900.

<sup>2)</sup> E. Fugger, Die Salzburger Ebene und der Untersberg. Jahrb. d. geolog. Reichsanstalt, Bd. LVII, 1907.

<sup>3)</sup> Die Sagen vom Untersberg. Verlag H. Kriener, Salzburg, Nr. 64.

Unterhalb des Ganges, durch den die Höhle betreten werden kann, zieht eine schmale unpassierbare Spalte, deren Bereich auch der Gang angehört, ebenfalls gegen die Höhle hin und mündet in diese knapp oberhalb des Höhlenbodens.

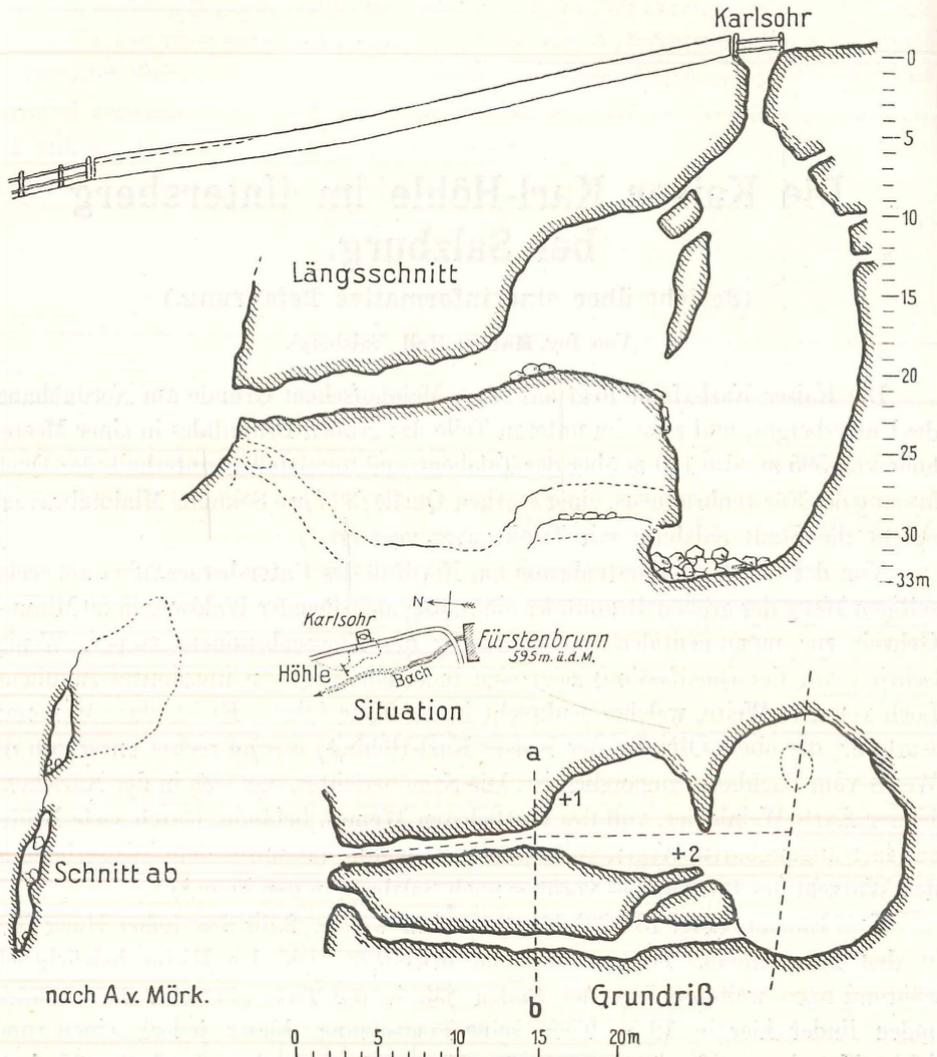


Fig. 18—20. Kaiser Karl-Höhle im Untersberg: Fig. 18 Grundriß, Fig. 19 Längsschnitt, Fig. 20 Schnitt.

Die Höhle befindet sich im Bereiche eines brecciösen, lichten Kalkes (Rudistenkalk), welcher der Gosaukreide angehört und dessen homogene, krystalline Fazies als Untersberger Marmor nahe westlich seit Jahrhunderten zum Abbau gelangt.

Der anstehende Fels ist hier vielfach von Spaltklüften durchzogen, wie einer solchen bachaufwärts die Fürstenbrunner Quelle entspringt. Die Kaiser Karl-Höhe

verdankt ihre Entstehung der Erweiterung vorhandener Spalten durch Erosion, wie die gerundeten Formen der Höhlenwandungen anzeigen. An der Höhlenbildung waren Gewässer tätig, wie sie heute der oberhalb gelegenen Fürstenbrunner Quelle entspringen und im anschließenden schluchtartigen Bachbette ihren Weg talab suchen.

Dieser Quellbach fließt in unmittelbarer Nähe am Höhlenraum vorüber und liegt mit seiner Sohle etwa 15 *m* über dem tiefsten Punkte der Höhle, so daß die Tatsache überraschend wirkt, daß ein Eindringen des Bachwassers in den Höhlenraum nicht mehr stattfindet.

Wie sich aus der Lage der Höhle am Bachlaufe und den im Längsschnitt angegebenen Spalten hoch oben an der Rückwand der Höhle ergibt, wurde die Höhle einst von den Quellwässern des heutigen Fürstenbrunnens durchflutet und hat so ihre nunmehrige Form erhalten.

Die Kaiser Karl-Höhle ist demnach eine außer Funktion gesetzte Wasserhöhle und zeigt den Typus jener natürlichen, im Berge gelegenen Wasserreservoirs, wie solche die starke, permanente Fürstenbrunner Quelle zur Voraussetzung hat, und wie sie bereits von E. Fugger einer eingehenden Betrachtung unterzogen wurden.<sup>1)</sup>

Den Boden der Kaiser Karl-Höhle bedecken gerundete Geschiebe des anstehenden Gesteines. Sandig-erdige bis lehmige Ablagerungen finden sich in unbedeutender Menge nur in der oberen Etage im Niveau des Einganges.

An den Punkten 1 und 2 des Grundrisses wurden Proben gezogen, und zwar Probe *a* oberflächlich und Probe *b* 0.1 *m* tief bei Punkt 1, sowie Probe *c* oberflächlich, Probe *d* 0.25 *m* tief bei Punkt 2.

Für eine volkswirtschaftliche Nutzbarmachung kommt die Kaiser Karl-Höhle dormalen nicht in Frage.

---

<sup>1)</sup> E. Fugger, Naturwissenschaftliche Beobachtungen aus und über Salzburg, Salzburg 1885.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Speläologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [4\\_1923](#)

Autor(en)/Author(s): Hell Martin

Artikel/Article: [Die Kaiser Karl-Höhle im Untersberg bei Salzburg 77-79](#)